



Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

# Energie für die Region

Eine Information der KMW AG

**KMW: Neues Kraftwerk garantiert die zuverlässige Stromversorgung**

## Sichere Energie und mehr Klimaschutz

Seit mehr als 75 Jahren können sich die Bürger in Mainz und Wiesbaden auf die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG verlassen.

Ihr Strom kommt tatsächlich aus der Steckdose – jederzeit und ohne Störung. Damit dies auch so bleibt, brauchen wir ein neues modernes Kohleheizkraftwerk. Schließlich muss Energie auch künftig rund um die Uhr verfügbar und bezahlbar sein. Und wir wollen auf der Ingelheimer Aue nicht nur Strom produzieren, sondern auch Fernwärme für rund 40 000 Haushalte in beiden Städten. Das schont unsere Umwelt und schützt das Klima.



Fotomontage des geplanten Kohleheizkraftwerks

### Dialog

**Der Dialog mit Ihnen ist der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG wichtig!**

Wir möchten Sie rund um den Bau des Kohleheizkraftwerks auf dem Laufenden halten und Ihnen alle wichtigen Informationen und Fakten zur Verfügung stellen.

**Ohne Kohle geht es nicht**

[... mehr auf Seite 2](#)

**Kraftwerk erfüllt Klimavorgaben**

[... mehr auf Seite 2](#)

**Wir fördern erneuerbare Energien**

[... mehr auf Seite 2](#)

**Gas: Knapp und zu teuer**

[... mehr auf Seite 3](#)

**Feinstaubbelastung ist minimal**

[... mehr auf Seite 4](#)

Wir brauchen neue Kraftwerke. In Deutschland und in Mainz.

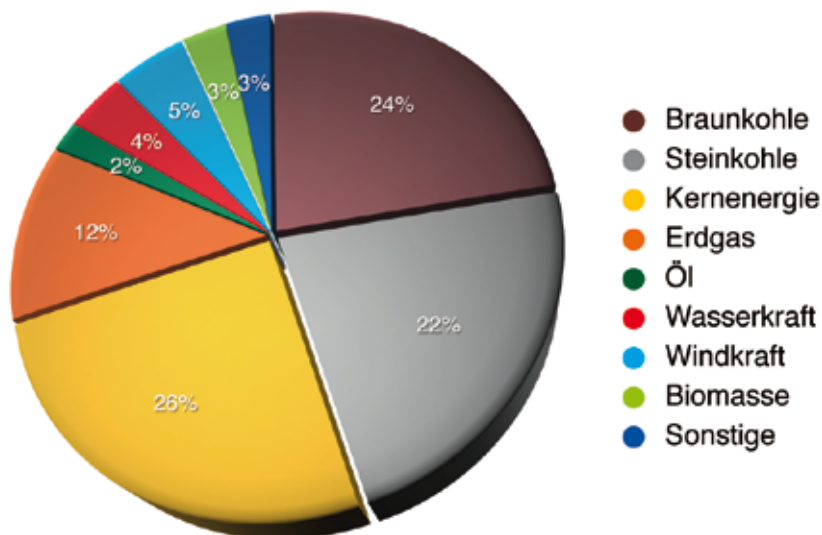
## Möchten Sie auf Strom verzichten?

In Deutschland werden heute knapp 30 Prozent des Strombedarfs durch Kernkraftwerke gedeckt. Diese sollen in den nächsten Jahren abgeschaltet werden. Auch die Kohlekraftwerke stammen fast alle aus den 60er und 70er Jahren und müssen dringend durch moderne umweltfreundlichere Anlagen ersetzt werden.

Erneuerbare Energien können noch längst nicht die zuverlässige und bezahlbare Stromversorgung garantieren. Selbst wenn im Jahr 2020 bis zu 30 Prozent der Stromerzeugung in Deutschland durch Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft oder Geothermie erzeugt werden könnten – woher sollen die restlichen 70 Prozent kommen?

### Ohne Kohle geht es nicht

KMW hätte gern ein mit Erdgas betriebenes neues Kraftwerk in Mainz errichtet. Trotz intensivster Bemühungen konnten wir aber keine langfristigen Lieferverträge für Kraftwerksgas zu



Stromerzeugung in Deutschland im Jahr 2006.  
Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Berlin



wirtschaftlich sinnvollen Bedingungen erhalten. Deshalb ist auch die Zukunft unseres bestehenden modernen Gas- und Dampfturbinenkraftwerks nach 2014 nicht gesichert (siehe Seite 3).

### Wirtschaftlichkeit: Wir wissen, was wir tun

KMW betreibt seit mehr als 75 Jahren erfolgreich Kraftwerke. Die geplante Investition in ein modernes Kohleheizkraftwerk ist von mehreren unabhängigen Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaften genau untersucht und für gut befunden worden. Zuletzt im Februar 2008.

### Wir bauen keine Dreckschleuder

Unser geplantes hocheffizientes Kraftwerk schont die Umwelt. Der ideale Standort am Rhein erlaubt den Bau einer Anlage mit einem ausgezeichneten elektrischen Wirkungsgrad von 46 Prozent. Dieses Kraftwerk wird wesentlich niedrigere CO<sub>2</sub>-Emissionen aufweisen als noch im Betrieb befindliche andere deutsche Kraftwerke. Wenn eine vergleichbare Altanlage vom Netz geht, bleibt unterm Strich eine CO<sub>2</sub>-Minderung um eine Million Tonnen im Jahr! Das neue Kohleheizkraftwerk kann dank Kraft-Wärme-Kopplung nicht nur Strom produzieren, sondern liefert auch bis zu 210 Megawatt umweltfreundliche Fernwärme für 30 000 bis 40 000 Haushalte. Effektive Filter werden zu-

dem dafür sorgen, dass die Emissionen stets unter den strengen gesetzlichen Vorgaben bleiben. Das KMW-Kraftwerk wird so geplant, dass es später zu einer CO<sub>2</sub>-freien Anlage nachgerüstet werden kann, wenn diese neue Technik ausgereift sein wird.

### Wir setzen auf erneuerbare Energien

Die KMW-Muttergesellschaften engagieren sich für den Ausbau erneuerbarer Energien. So betreibt die Stadtwerke Mainz AG mit der Firma Juwi zwei Windräder bei Ebersheim und möchte weitere bauen. Im Landkreis Groß-Gerau sind Geothermie-Projekte geplant. In den Ausbau der Photovoltaik in der Region investieren die Stadtwerke und Juwi bis zum Jahre 2012 mehr als 200 Millionen Euro. Die ESWE Versorgungs AG treibt unter anderem mit Nachdruck den Bau einer Biomasseanlage voran. Weitere Projekte werden folgen.

# Gas: Knapp und zu teuer

Stellen Sie sich vor: Sie haben zwei Autos. Für eines bekommen Sie schon seit Monaten keinen günstigen Sprit, beim anderen ist der Tank nur noch halbvoll. Würden Sie sich in dieser Situation ein drittes Auto kaufen, das ebenfalls den unbezahlbaren Kraftstoff benötigt? Genau in dieser Situation befindet sich die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG mit ihren beiden bestehenden Gaskraftwerken.

Es gibt auf dem Gasmarkt keine langfristigen Lieferverträge zu wirtschaftlich sinnvollen Konditionen mehr. Diese sind für eine Investition in ein neues Gaskraftwerk für uns als kommunaler und mittelständischer Stromerzeuger

erste Wahl. Deshalb hat KMW auch die Genehmigung zur Errichtung und Betrieb einer solchen Anlage beantragt, das Genehmigungsverfahren vorangeht und Grünes Licht von den Behörden erhalten. Doch auch wenn wir

Warmwasserboilern, weil sie dort höhere Preise erzielen können.

## Strategische Partnerschaften bergen große Risiken

KMW hat in den vergangenen Jahren mehrfach so genannte strategische Partnerschaften geprüft, also Beteiligungen von Gaslieferanten am Neubau eines Gaskraftwerks. Doch auch diese Variante rechnete sich nicht oder hat mehr Nach- als Vorteile. Grund: Die Unabhängigkeit der KMW als kommunaler Stromproduzent ist langfristig gefährdet, weil die neuen Partner stets



*„Wenn wir alle gegen Kernkraft sind und auch noch die Kohlekraftwerke abschalten, wo soll dann bitte schön der Strom herkommen? So viel Gas gibt es nicht, dass wir damit die Kohle ersetzen könnten. Und auch die erneuerbaren Energien sind längst noch nicht in der Lage, die Lücke mit erträglichen Preisen zu schließen. Deshalb brauchen wir auch die Kohle, aber natürlich mit effizienterer Technik und weit weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß.“*

Umweltminister Sigmar Gabriel

jedoch unverzichtbar. Bisher hat niemand ein konkretes Angebot zur langfristigen Lieferung von Kraftwerksgas zu wirtschaftlich sinnvollen Konditionen vorlegen können.

## Wir sind keine Kohlefanatiker

Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG hat in den vergangenen Jahren mehrfach intensiv geprüft, ob der Neubau eines Gaskraftwerks in Mainz möglich ist. Ein modernes GuD-Kraftwerk auf der Ingelheimer Aue war für uns bei den Planungen zum Neubau eines Kraftwerks

es gerne möchten: Ein Gaskraftwerk lässt sich aus wirtschaftlichen Gründen für KMW nicht realisieren.

## Gasmarkt wird noch enger für Stromerzeuger

Experten in der Gasbeschaffung erwarten, dass mittelfristig am Gasmarkt überhaupt kein Brennstoff mehr zu einem Preis erhältlich sein wird, der für Kraftwerke rentabel ist. Grund: Die Produzenten verkaufen lieber Gas für den Wärmemarkt, also für den Betrieb von Heizungen oder

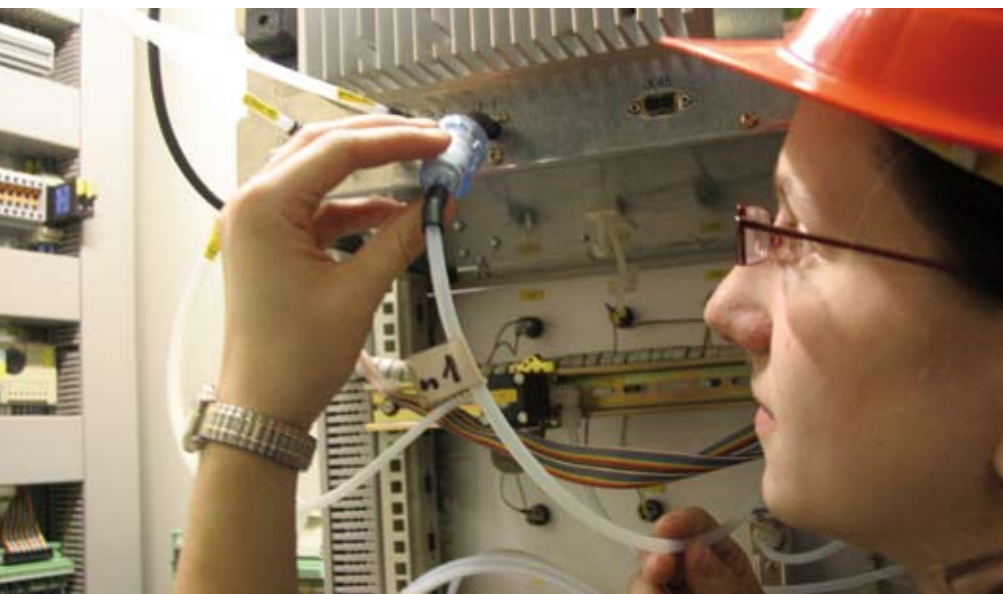
50 Prozent Beteiligung und Mitspracherecht erwarten. Und die KMW-Muttergesellschaften Stadtwerke Mainz AG sowie ESWE Versorgungs AG müssten bei einem solchen Modell mit Einnahmeverlusten in größerer Millionenhöhe rechnen und könnten ihre vielfältigen öffentlichen Aufgaben nicht mehr wie bisher wahrnehmen.

## Feinstaubbelastung minimal

Bei den Diskussionen der vergangenen Wochen zeigte sich, dass sich die meisten Befürchtungen der Bürger auf vermutete Umweltbelastungen beziehen.

Die KMW stellt deshalb an dieser Stelle deutlich klar: Die Zusatzbelastung durch das neue Kohleheizkraftwerk ist minimal! Dank effektiver Filter hält das neue Kraftwerk alle Irrelevanzkriterien der Technischen Anleitung Luft (TA

Menschen und die Umwelt haben. Bei Feinstaub (PM10) beträgt die Zusatzbelastung an der Parcusstraße in Mainz bezogen auf den Jahresmittelwert maximal 0,1 Prozent des Immissionswertes der TA Luft. Allein ein Silvesterfeu-



Emissionsmessung

Luft) ein. Das Irrelevanzkriterium ist der Schwellenwert, der unterschritten werden muss, um sicher zu stellen, dass die zusätzlichen Emissionen des Kraftwerks keine relevanten Auswirkungen auf die

erwerk wird den Jahresmittelwert für Feinstaub an der Parcusstraße siebenmal stärker nach oben treiben, als ein Kohleheizkraftwerk, das ein Jahr lang rund um die Uhr läuft.

*„Ich sehe mit großer Sorge, wie viele Kommunen sich aus emotionalen Gründen gegen jede Form der Kohlenutzung entscheiden. Der Energiemix ist unsere Zukunft. Die effizientere Energieanwendung – wo immer möglich auch mit Kraft-Wärme-Kopplung – ist unsere Zukunft.“*

**Bundeskanzlerin Angela Merkel**



## Nutzen Sie unser Dialogforum im Internet

Unter [www.ja-zur-versorgungssicherheit.de](http://www.ja-zur-versorgungssicherheit.de) stehen wir Rede und Antwort.

Oder schreiben Sie uns:  
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG,  
Gaßnerallee 33, 55120 Mainz

Sie können auch unseren Pressesprecher direkt kontaktieren:

Michael Theurer  
Tel. +49 (0)6131-976 16 128  
Fax +49 (0)6131-976 16 129  
Mail: [michael.theurer@kmw-ag.de](mailto:michael.theurer@kmw-ag.de)

Weitere Informationen:  
[www.kmw-ag.de](http://www.kmw-ag.de)  
[www.kohleheizkraftwerk-mainz.de](http://www.kohleheizkraftwerk-mainz.de)  
[www.ja-zur-versorgungssicherheit.de](http://www.ja-zur-versorgungssicherheit.de)  
[www.genehmigungsverfahren-khk-mainz.de](http://www.genehmigungsverfahren-khk-mainz.de)

## Impressum

**Herausgeber**  
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG,  
Gaßnerallee 33, 55120 Mainz

**Redaktion**  
Michael Theurer  
Pressesprecher KMW

Gaßnerallee 33, 55120 Mainz  
Tel. +49 (0)6131-976 16 128  
Fax +49 (0)6131-976 16 129  
Mail: [michael.theurer@kmw-ag.de](mailto:michael.theurer@kmw-ag.de)

**VisdP**  
Michael Theurer, KMW